

SKULPTURENPARK SENHEIM-SENHALS/MOSEL

1999 | 02 - 03 - 04 - 14 - 17



Die Kunstwerke des Skulpturen-parks, der sich in seiner heutigen Ausdehnung vom Moselvorgelände bis in die Weinberge erstreckt, setzen Zeichen und Akzente, beleben die Land- und Ortschaft. Der unmittelbaren Umgebung wurden die Themen der einzelnen Skulpturen entnommen; sie kreisen um die Wechselbeziehungen zwischen Land- und Ortschaft, Natur und Kultur, den Menschen und seinen Standort in Gegenwart und Geschichte. Abstrahierend von den realen Gegebenheiten vermitteln sie Stimmungen, Ideen, Sichtweisen, die im Alltag oft unbemerkt bleiben. Die Kunstwerke laden ein zum Innehalten, zur Reflexion, zum Ausschweifen, zur Ruhe.

– Irmgard Zimmer 1999 –



CHRISTOPH ANDERS
„WEINSTOCK“

Der Weinstock entfaltet sich frei, aufrecht und ungehindert. Sein vorgezeichneter Lebensweg wird gewaltsam verändert. Die neue „Zielsetzung“ bedeutet Optimierung des Ertrages. Jede Abweichung, Aufbegehren, Widerstand in seinem Wachstum wird „korrigiert“. Aus dieser Drangsal und Hoffnungslosigkeit gibt der Weinstock all seine Kraft in die Frucht – die Weintraube. Diese Frucht, angereichert mit lebensbedingten Erkenntnissen, verwandelt sich in einen neuen Zustand, den Wein.



HUBERT BENATZKI
„FORMATIONEN“

Ordnungsstrukturen und kontrastierende Bearbeitungsweisen rhythmisieren diesen Block.

Die Steininformation entstand im Jahr 1965.



ANDERS
„LITERATENWEG“

Entlang der historischen Fernverbindung Brücke (Flandern) - Frankfurt/Main, über Senheim, laden heute 14 Holzstelen den Wanderer zum Innehalten ein. Länge ca. 600 m.



JÜRGEN LIT FISCHER
„WEINBERG-LICHTFLAY“

Licht und Fels zu konfrontieren, Licht im Weinberg zu artikulieren, das Spiel des sich wandelnden Lichts vor Augen zu führen, war Anstoß und Gegenstand meiner Arbeit. Gewachsen ist die Idee in der Landschaft.



CHRISTOPH ANDERS
„DURCHBLICKE“

Basaltsäulen, erstarrte Lava. Gesetzt auf Abstand, geben den Anlass zum Durchschreiten. Menschliche Konturen werden in den Innenflächen sichtbar. Ein Strahlenspiegel reiht den Betrachter in die Figurenelemente ein. Zwischenräume gewähren Durchblick.



JAN SCHRÖDER
„DENKMAL FÜR EIN SCHIFF“

Die Wasserstraße Mosel in der Zeitgeschichte. Röm. Nutzung für Militär und Weintransporte (Neumagen) - Flössungen - Lastenkähne und Treidler (Halfen) - Fischerboote - moderne Last- und Personentransporte.



JÜRGEN WAXWEILER
„ICH SEHE“

„Versteinert in einem Sommer, Ich sehe! - Aug in Aug. - Mein Maß von Kopf bis Fuß, von Kinn bis Stirn. - Zwischen Werkplatz und Standort schrumpfte ICH zur Krume, gehalten von Zeigefinger und Daumen. - Morgens im Schatten des Gegenlichts, mittags geschlagen, seh' ich die Sonne untergehen.“



KLAUS GROSSKOPF
„SCHNITTPUNKTE“

Schnittpunkte - aufgestellt an einem Ort, an dem sich seit Zeiten Land- und Wasserwege kreuzen, an dem Begegnungen stattfanden und stattfinden, ein Ort zum Austauschen von Gedanken, Wissen und Waren.



MARIA ANDERS
„PFAHL-SETZUNG“
- Senheim zeigt Farbe -

Diesem Werk liegt die Anordnung der Weinstöcke in ihrer disziplinierten Reihung zu Grunde. Die Farbgebung der Weinbergspfähle hebt die als „Anbau-Ästhetik“ hervor. - Eine Hommage an den Moselwinzer -



ANDERS-TEAM
„SUMM- + KLANG-
STEINE“

THEMENTAFELN:

- 1 Übers Wasser – Furt - Fähre - Brücke
- 2 „Senhals“
- 3 Flüsse - Bäume und Maschinen
- 4 Naturschutzgebiet Taubengrün

- 5 In der Mitte meist Gutes
- 6 Schwingungen und Farben
- 7 Uralt, zweckmässig und ortsbildprägend
- 8 Unterschiedliches Gestein – eine geologische Besonderheit

- WEINLEHRPFAD: —————
- 12 Infotafeln erläutern den Weinbau
- MOSELSTEIG —————
- WEG ZUM KREUZ —————
- LITERATENWEG + THEMENTAFELN —————
- NORDIC - WALKING
- KELTENWEG ☒

Kontaktadressen:
Heimat- und Verkehrsverein
Senheim-Senhals e.V.
Telefon: 0 26 73 / 96 28 20
www.senheim-senhals.de
Skulpturenpark - Infos
Christoph Anders
Telefon: 0 26 73 / 46 35

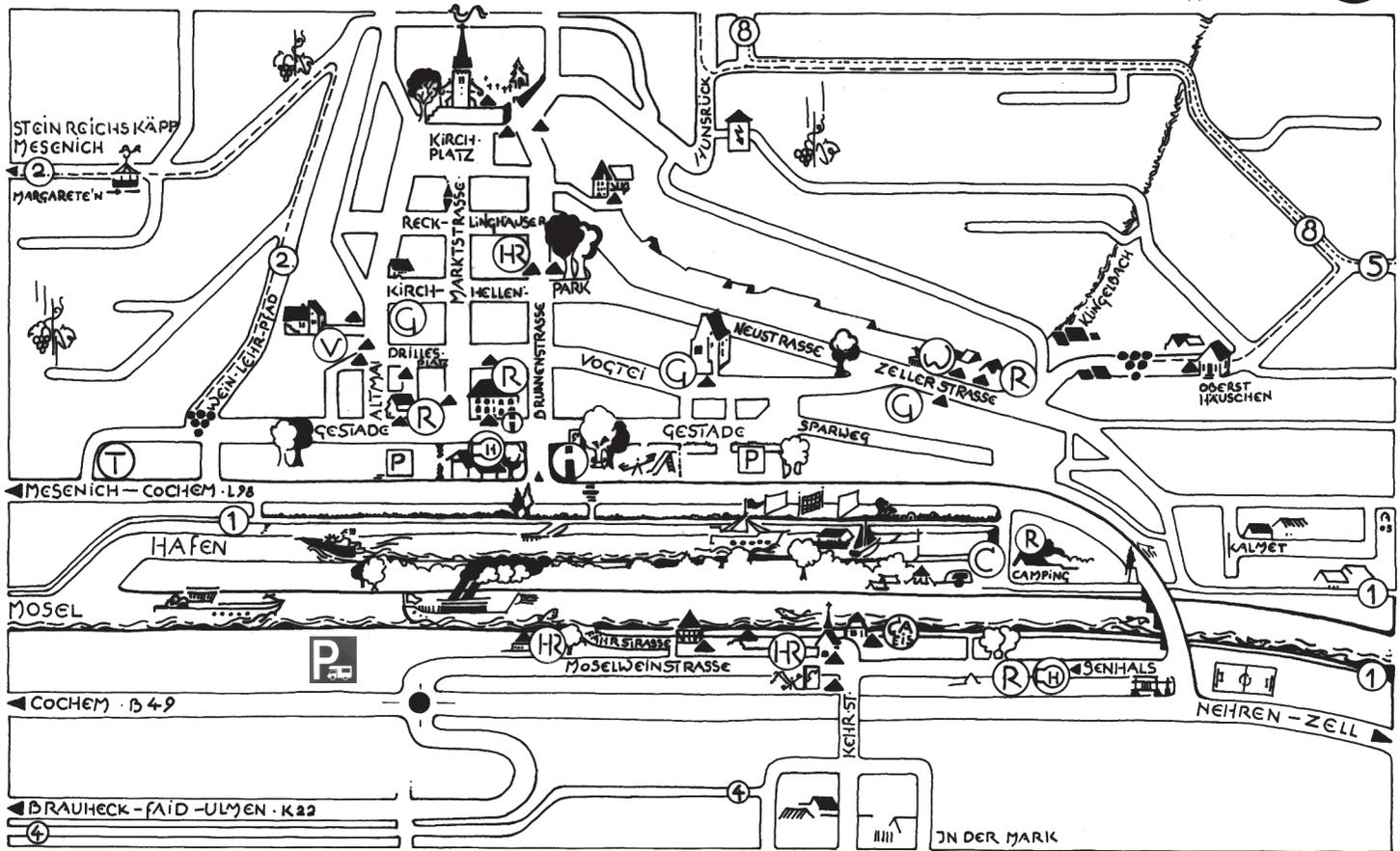




WEINDORF SENHEIM-SENHALS-MOSEL · STRASSEN- UND WEGEPLAN

WO GIBT ES WAS ZU ESSEN · ZU TRINKEN · ZU WOHNEN UND ZU SEHEN?
EINE ERLEBNISWANDERUNG DURCH DAS DORF UND DIE WEINBERGE.

Wappen von SENHEIM:
Alle Ritter und Vögte von
SENHEIM führten seit dem
12. Jh. im Wappen 3 Löwen.



- Info-Stand
Heimat- und Verkehrsverein
Winzer- und Zimmernachweis
- Hotel und Restaurant
- Restaurant
- Café / Eis
- Weinmuseum
- Galerie
- Vinothek
- Campingplatz
- Bus-Haltestelle
- Tankstelle · Autoreparatur
- Skulpturenpark
- Thementafeln Nr. 1-8
- Objekt-Tafeln im Dorf
- Weinlehrpfad
- Nordic Walking
- Wanderwege: 1·2·4·5·8
- Keltenweg



DORFGESCHICHTE SENHEIM - SENHALS

Geschichtliche Notierungen: Ritter Albero, 3. Kreuzzug, 1189
Ritter Franco, „Frankenturm in Trier“, Schenkung 1320

Der seit 1307 befestigte Ort SENHEIM, der mit Senhals eine Gemeinde bildet, gehörte im Mittelalter drei Herren: Kurtrier, Sponheim und Metternich. Zwar stammt die erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1140, jedoch ist Senheim wesentlich älter.

Schon zur Römerzeit verlief hier eine Heerstraße von der Eifel durch die Mosel über den Hunsrück nach Bingen. Im Mittelalter diente diese Straße als Handelsstraße und als bequemer Verbindungsweg zwischen Flandern und Frankfurt. Für Truppentransporte wurde 1654 eine hölzerne Brücke geschlagen, 1794 ließ Napoleon zwei Brücken bauen.

Senheim-Senhals bildet den ältesten Besitz Preußens an der Mosel. Mit ihrem sponheimischen Drittel als uraltes Lehen der Herzöge von Cleve kamen beide Orte 1618 an Brandenburg und damit auch an Preußen. Erst mit dem Wiener Kongress 1814/15 wurden die anderen kurtrierischen Moselorte preußisch.

Innerhalb des Kulturerbes der Mosel hat Senheim eine besondere Bedeutung aufgrund des einzigen klassizistischen Ortsgrundrisses zwischen Koblenz und Trier. Beim katastrophalen Dorfbrand von 1839 zerstörte das Feuer 106 Wohnhäuser, 7 Scheunen und 22 Kelterhäuser. Erhalten blieben nur wenige Bauten, so die Kirche und der Wohnturm aus der Zeit um 1200, die Vogtei. Beim Wiederaufbau wurden die Straßen verbreitert und in einem regelmäßigen Rechtecksystem mit nahezu paralleler Straßenführung angelegt. Dieser Grundriss sollte zukünftige Großbrände erschweren und entsprach in städtebaulicher Hinsicht den Gestaltungsidealen des Klassizismus.

Nach dem Hafenausbau und der Fertigstellung der Brücke 1967 ist Senheim ein hochwasserfreies Dorf und mit seinen vielen Attraktionen ein moselanisches Kleinod, mit Galerien, Skulpturenpark, Tennisplatz, Yachthafen, Geschäften, gepflegter Gastronomie, Straußwirtschaften, Weingütern und dem größten Wein-Museum an der Mosel.

Urkundlich wird SENHALS erstmalig 1067 in einer Aufzählung von Gütern der Kölner Kirche genannt, jedoch belegen römische und frühmittelalterliche Funde eine längere Siedlungskontinuität. Überliefert für das Jahr 1395 ist ein Eisgang mit besonders hoher Moselüberschwemmung, wobei die gesamte Siedlung überflutet wurde.

Als unbefestigter Ort musste Senhals schutzlos alle Kriegsstürme über sich ergehen lassen, so dass von seiner mittelalterlichen Größe und Wohlhabenheit wenig übrig blieb. So wurde das Dorf 1576 von spanischen Truppen, die aus den Niederlanden kamen, ausgeplündert und niedergebrannt. Starke Zerstörungen erfolgten auch im 30jährigen Krieg und in den französischen Kriegen.

Obwohl durch den Flusslauf getrennt, bilden Senheim und Senhals seit alters her eine Gemeinde. 1654 wurde eine hölzerne Brücke für den Truppentransport hier über die Mosel geschlagen. In den Kriegsjahren 1794 ließ Napoleon die beiden Ufer von Senheim und Senhals durch zwei Brücken verbinden, die bis 1810 standen.

In den Jahren 1965 bis 1967 erfolgte der Bau der Senheimer Brücke, die nicht nur beide Ortsteile verbindet, sondern mit den anderen Moselbrücken auch als Bindeglied zwischen Hunsrück und Eifel dient. Heute ist Senhals ein beschaulicher Ort mit romantischen Fachwerkhäusern, Weingütern und gastronomischen Betrieben. Zu den Sehenswürdigkeiten zählt insbesondere die kleine Kath. Kapelle St. Maria Magdalena; idyllische Eindrücke bietet auch der Fuß- und Radweg entlang der Mosel.

